

## „Postbote im Jahr 2015“

Von Hendrik Sohlmann, Sebastian Sohlmann, Gregory Schenkel, Julian Felger,  
Philipp Wendel und Janosch Funk

Klasse 9c

Gymnasium Gutenbergschule, Wiesbaden

Frank ist Postbote. Wie jeden Morgen teilt er die Post aus ;denn er ist Briefträger. Sein Job macht ihm Spaß ,da er ist immer an der frischen Luft ist und sich bewegen kann. Doch langsam aber sicher steht Frank vor einem Problem. Seit einigen Jahren hat die Anzahl der Briefe, die er zu verteilen hat, deutlich abgenommen. Es werden mehr und mehr mit modernen Methoden Briefe verschickt wie E-Mail. Deshalb ist auch sein Arbeitsplatz in Gefahr; denn dass Postangestellte Beamte sind, liegt bereits einige Jahre zurück. Sicher hat Frank sich schon mal Gedanken über seine weitere Zukunft gemacht, wenn der Fall auftreten würde dass er entlassen würde. Ein neuer Job würde ihm vorzeitig Sicherheit in seinem Leben geben, doch dies ist nun wirklich nicht einfach in der heutigen Zeit.

Doch dann geschieht, es wie er es schon fast vermutet hatte. Frank wird zu seinem Chef in sein Büro gebeten. Dort wird ihm mit einem Händeschütteln gesagt, dass er eine tolle Kraft gewesen sei, doch dass er dennoch entlassen werden müsse. Im Übrigen werden auch 1000 weitere Stellen gestrichen.

Nun steht Frank vor einem Problem. Er braucht einen Job und das recht schnell. Doch wo soll er auf die Schnelle einen neuen Job her bekommen?! Frank hat viele Talente, die ihm seine Jobsuche erleichtern könnten. Beispielsweise ist er Hobbypsychologe und richtet bei Freunden, die Probleme haben, immer alles ins rechte. Außerdem weiß er sehr gut mit Computern umzugehen. Ein Freund hat ihm dann am Telefon gesagt, dass er durch die neue Gesetzgebung wohl ohne Arbeitsgenehmigung überall in Europa arbeiten dürfe. Zudem kann er hinziehen, wo er will, ohne vom Staat kontrolliert zu werden. Sein Freund rät ihm daher nach Estland zu gehen, da dort noch Arbeitskräfte wie Frank gesucht werden. Auf diesen Rat seines Freund zieht er schließlich nach Estland.

Und tatsächlich, er findet eine Arbeitsstelle! Ein Computerexperte wird gesucht. Ein klarer Fall, dass Frank sich dort meldet. Nach seinem Vorstellungsgespräch war alles klar. Er hatte wieder einen neuen Job. Nach seinem ersten Arbeitstag hat er schon gleich festgestellt, dass sehr viele Nationalitäten hier arbeiten - darunter auch viele deutsche Arbeitnehmer. Er ist froh hier zu sein. Dennoch wird er wohl ohne die Angst

vor einer Entlassung nicht für immer hier wohnen bleiben können. Das Leben ist richtig hart geworden!